



Christof Hegi, Monika Brassel und Rafael von Ow.

Bild: zVg

Eine Liste für Klima und Fortschritt

Nachdem der bisherige Klostertser SP-Grossrat Jöri Schwärzel aus gesundheitlichen Gründen von einer erneuten Kandidatur hat absehen müssen, ist es der SP gelungen, ihre Grossratswahlliste mit drei neu Kandidierenden zu füllen.

pd | Dank dieser Liste haben die Wählerinnen und Wähler in Klosters – wie übrigens in allen Wahlkreisen im Prättigau! – die Möglichkeit, der SP und den Kandidierenden darauf ihre Stimme zu geben. Damit soll eine Politik weiterverfolgt werden, die sich «für alli, nid nu für ä paar» einsetzt, sich für einen guten Service public stark macht, die Chancengerechtigkeit forcieren, insbesondere auch höhere Schulbildung für alle erschwinglich machen will. Die SP setzt sich schon lange ohne Wenn und Aber für mehr Umwelt- und Klimaschutz ein, hat sich unter anderem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf ihre Fahnen geschrieben und will durch eine moderne, fortschrittliche Infrastruktur, gute digitale Anbindung, aber auch nachhaltige Energieversorgung und Entwicklung Innovation und Fortschritt in Gewerbe, Tourismus und Kultur fördern.

Es treten in Klosters drei Neue an, die sich altersmässig und vom beruflichen Hintergrund her deutlich unterscheiden, sich mit ihrem politischen Engagement jedoch für nachhaltigen Fortschritt und den dringenden Schutz des Klimas einsetzen wollen:

- Christof Hegi, 65, Pädagoge, Psychologe, Kulturvermittler und Konzertveranstalter, ehemals berufstätig als Redaktor und IT-Projektleiter
- Monika Brassel, 72, Kauffrau, ehemals administrative Leiterin Berufsschule Davos, bis 2021 Kassierin in VPOD, Gewerkschaftsbund GR
- Rafael von Ow, 33, Elektroingenieur, Servicetechniker, engagiert im OK Chapella Openair Cinuoschel, Kulturschuppen Klosters

Als langjähriges Mitglied im Vorstand der Kulturgesellschaft Klosters, der Kulturallianz, der Kulturkommission Prättigau sowie Initiant und Organistors des Tastentage-Festivals hat *Christof Hegi* nicht nur tiefen Einblick in die Lebenswelt der Kulturschaffenden, sondern setzt sich dadurch auch intensiv mit einwirkenden gesellschaftlichen sowie touristischen Zusammenhängen auseinander. Als Skitourengeher, Biker und Imker ist ihm zusätzlich die naturnahe Erhaltung und

Förderung unserer Umwelt ein grosses Anliegen.

Die administrative Leitung der Berufsschule Davos hat *Monika Brassel* für die Belange des Schulwesens und der Bildung insgesamt stark sensibilisiert. Als ehemalige Kursleiterin von überbetrieblichen Kursen im KV kennt sie Bedürfnisse der jungen Auszubildenden. Es ist ihr jedoch heute besonders wichtig, sich für die Interessen von Rentnerinnen und Rentnern einzusetzen, die auch hierzulande von ihrem sehr knappen Einkommen leben müssen und zum Beispiel mit dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum zu kämpfen haben.

Schon in seiner Ausbildung zum Elektroingenieur hat sich der in Klosters aufgewachsene *Rafael von Ow* intensiv mit erneuerbaren Energien auseinandergesetzt und kennt sich in seiner aktuellen Tätigkeit als Servicetechniker in allen Belangen von Energiesparmassnahmen bis hin zur nachhaltigen Energieproduktion aus, Belange, die auch von grosser politischer Relevanz sind. Dank seines Einsatzes im OK des Chapella Openairs und auch bei diversen Veranstaltungen im Kulturschuppen Klosters kennt er Sorgen und Nöte im Konzert- und Eventbereich bestens.